

Die Rakete und der Clown

BILLARD Die Snooker-Legenden Ronny O'Sullivan und Steve Davis begeistern 1600 Zuschauer in den Zentralhallen

HAMM ■ Fans aus ganz Deutschland pilgerten am Samstag nach Hamm: In den Zentralhallen gaben sich zwei Legenden des Snooker-Sports die Ehre und lochten vor den Augen der bis auf den letzten Platz gefüllten Sparkassen-Arena Kugel um Kugel ein. Dabei überzeugten Ronnie O'Sullivan und Steve Davis, die es zusammen auf elf Weltmeistertitel und 56 Siege bei Weltranglistenturnieren bringen, nicht nur mit präzisiertem Snooker, sondern auch mit Charme und Humor.

Durch den kurzweiligen Nachmittag führte Rolf Kalb, der seit 1989 die deutsche Stimme des Snookers ist und die Partien für Eurosport kommentiert. In Anspielung auf das Pokalfinale zwischen dem FC Bayern und dem BVB am Abend begrüßte Kalb das Publikum mit: „Sie können sich glücklich schätzen, beim wichtigsten Sportereignis des Tages live mit dabei zu sein“ – und erntete so den ersten Lacher.



Volle Konzentration bei Ronny O'Sullivan (Bild links). Für die gute Laune sorgte in den Zentralhallen vor allem Steve Davis (Bild rechts). ■ Fotos: Mroß

So wie der sechsmalige Weltmeister Davis im April im legendären Crucible Theater in Sheffield nach der Bekanntgabe seines Karriereendes nach 38 Jahren verabschiedet wurde, so wurde er in Hamm begrüßt: mit stehenden Ovationen der gut 1600 Zuschauer. Die feierten auch den Einzug von O'Sulli-

van, dem wohl populärsten Sportler der Szene, frenetisch. Ebenfalls dabei war Michaela Tabb, die Anfang 2015 ihre Karriere als professionelle Schiedsrichterin beendete. Sie hatte 2009 als erste Frau ein WM-Finale geleitet. Unterstützt wurde sie am Tisch vom deutschen Spitzenreferree Theo Selbertinger. In ei-

nem Einlagespiel durfte zudem der U17-DM-Sieger Umut Dikme gegen sein Idol O'Sullivan antreten.

Zunächst lieferten sich die beiden Ballkünstler in vier Runden – im Snooker Frames genannt – einen unterhaltsamen Kampf auf die 15 roten und die sechs andersfarbigen Bälle, an dessen Ende O'Sulli-



van mit 3:1 führte. Während „The Rocket“ die Kugeln in unnachahmlicher Manier in den Taschen versenkte, vergaß Davis nicht, für Unterhaltung zu sorgen. Der Altmeister bezog immer wieder das Publikum in die Show mit ein und zeigte kurz vor dem Ende noch einige Trick-Shots. „Steve ist mittlerweile ein

bisschen der Clown, denn er ist nicht mehr auf dem Leistungsniveau, auf dem er war, als er in den 1980er Jahren sechs Weltmeistertitel gewonnen hat. Ronny macht die Bälle rein und Steve macht das Ganze drumherum noch ein bisschen lustig. Das ist schon eine gute Kombination“, freute sich Organi-

sator Thomas Cesal, der mit seinem zehnköpfigen Team Snooker-Veranstaltungen in Deutschland organisiert und auch für das jährliche German Masters, das einzige Weltranglistenturnier in Deutschland in Berlin, verantwortlich zeichnet.

Auch für die Zentralhallen, die zum wiederholten Male als Austragungsort dienten, fand Cesal nur lobende Worte: „Die Halle ist einfach genial, weil sie so ein Kessel ist. Wir waren ausverkauft, sodass die Atmosphäre extrem toll war.“ Einzig der straffe Zeitplan ärgerte Cesal ein wenig. „Wir hätten ein bisschen mehr Zeit einplanen müssen. Denn unser Flug nach München ging direkt nach der Veranstaltung. Deshalb mussten wir ganz schön auf die Tube drücken.“ Am nächsten Tag stand schon die nächste Exhibition auf dem Programm, sodass O'Sullivan und Davis nur wenig Zeit für die Wünsche der Autogrammjäger hatten. ■ csp